

Das Editorial der Novemberausgabe beinhaltet die Stellungnahme zu Doping im Leistungssport in Westdeutschland der Hochschullehrer der deutschen Sportmedizin und des Wissenschaftsrates der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention. Die ausgearbeitete Stellungnahme wird von den namentlich genannten Hochschullehrern für Sportmedizin vollständig unterstützt. Die Beiträge der weiteren Ausgabe beschäftigen sich mit Sport und Kindern.

S. 345 Wirth et al. untersuchten in einer Gesamtstichprobe von 453 Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 18 Jahren die Leistungsfähigkeit im schnellen und langsamen **DEHNUNGS-VERKÜRZUNGS-ZYKLUS** im **FUSSBALL**. Verglichen wurden die Daten von Trainierten und Untrainierten mit Unterteilung in verschiedene Jahrgangsstufen. Dabei wurde herausgestellt, dass die Gruppe der Trainierten eine signifikant höhere Leistungsfähigkeit vorweisen können als Untrainierte. Weiterhin wurde ein positiver Effekt von zusätzlichem Krafttraining nachgewiesen.

S. 351 Zur Ermittlung der aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit verglichen von Haaren et al. zwei unterschiedliche Testverfahren miteinander. Dabei wurden 30 Kinder zwischen 9 und 11 Jahren über einen **LAUFBANDSTUFENTEST** mit Atemgasanalyse jeweils für sechs Minuten und mit einem **20M SHUTTLE RUN** belastet. Es stellte sich heraus, dass der 6-Minuten-Lauf ein valideres Testverfahren darstellt als der 20m Shuttle Run.

S. 356 Die Prävalenz der Gesamtbevölkerung für **THORAKALE ANEURYSMEN** liegt bei einem Prozent. Durch die Erhöhung der Wandspannung steigt die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten einer Dissektion. Als Trainingsempfehlung wird für Patienten mit der entsprechenden Symptomatik vor allem **AEROBES AUSDAUERTRAINING** favorisiert.

S. 359 In Ihrem Fallbericht verglichen Schmidt et al. die **HÄMOGLOBINMENGE** eines **TRIATHLETEN** im ersten und zweiten Jahr bei dem gleichen Wettkampf mittels der optimierten **CO-RÜCKATMUNGSMETHODE**. Die Hb-Menge desselben Sportlers zwischen den beiden Jahren unterschied sich nicht.

EDITORIAL

Doping im Leistungssport in Westdeutschland S. 343

Stellungnahme der Hochschullehrer der deutschen Sportmedizin und des Wissenschaftsrates der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP)

ORIGINALIA

Leistungsfähigkeit im Dehnungs-Verkürzungs-Zyklus sportlich aktiver und inaktiver Kinder und Jugendlicher

Wirth K, Sander A, Keiner M, Schmidtbleicher D S. 345

Die Validität des 6-Minuten-Laufs und 20m Shuttle Runs bei 9- bis 11-jährigen Kindern

von Haaren B, Härtel S, Seidel I, Schlenker L, Bös K S. 351

STANDARD

Bewegung und Sport bei Ektasie und Aneurysma der thorakalen Aorta S. 356

Hansel J, Burgstahler C

FALLBERICHT

Hämoglobinemenge nach Langzeitbelastungen im Triathlon S. 359

Schmidt W, Wachsmuth N, Völzke C, Pöttgen

DOSSIER

„Wibbeln“ ist besser als stoische Ruhe S. [1]

Viel zu viele Arzneimittel S. [2]

Den richtigen Sport finden S. [3]

Sport in der Onkologie S. [4]

Mehr Bluttests – Neues von der WADA S. [4]

AKTUELLES

Neues aus der Literatur S. 363

DGSP AKTUELL

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
6. Dezember 2011 bis 27. Februar 2012 S. I

Wichtige Anschriften S. III